

- EDV-Einsatz im Vorschlagswesen. Erfahrungsaustausch. (12. Oktober 1992)
- Erster DIB-Workshop für Anwender des BVW-Programms in Berlin, in: Betriebliches Vorschlagswesen 2/1993, Frankfurt/Main 1993, S. 91-93
- 2. DIB-Workshop. EDV-BVW-Programm. Nur für Anwender. (8.-9. März 1993)
- 3. DIB-Workshop. EDV-BVW-Programm. Nur für Anwender. (26.-27. April 1993) Vorderseite
- 3. DIB-Workshop. EDV-BVW-Programm. Nur für Anwender. (26.-27. April 1993) Rückseite

**DEUTSCHES INSTITUT
FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT EV (DIB)**



Börsenplatz 4 · Postfach 10 11 39 · 6000 Frankfurt am Main 1 · Telefon 0 69 / 2197 - 2 45

Seminar-Nr.
921072

EDV-Einsatz im Vorschlagswesen

– Erfahrungsaustausch –

- Termin:** Montag, **12. Oktober 1992**, 10.00 – 16.00 Uhr
- Ort:** Hotel BEROLINA, Karl-Marx-Allee 31, 1026 Berlin
(S- und U-Bahnhof Alexanderplatz)
- Moderation:** **Patent-Ing. Ulrich LEHR**
Deutsches Institut für Betriebswirtschaft e.V. (DIB), Frankfurt
- Referenten:** **Dipl.-Ing. Bernhard SCHNITTKER**
Röhm GmbH Chemische Fabrik, Darmstadt
Reiner TORLINSKI, Volkswerft Stralsund
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Peter KOBLANK
Koblank Consulting, Aalen
- Teilnehmerkreis:** – Anwender des »Koblank-BVW-PC-Programms«
– BVW-Beauftragte und BVW-Sachbearbeiter.
**Vorausgesetzt wird, daß die Teilnehmer das
BVW-PC-Programm grundsätzlich beherrschen!**
Kein Einführungsseminar!
- Anmeldung
und Auskünfte:** FRANKFURT: Herr U. Lehr, Patentingenieur
telefonisch: (0 69) 21 97 – 2 53
schriftlich: DIB, Postfach 10 11 39, 6000 Frankfurt am Main 1
Telefax: (0 69) 21 97 – 2 52
BERLIN: Frau E. Christoph
telefonisch: (Berlin) 27 58 20 18
schriftlich: DIB, Märkisches Ufer 54, O – 1026 Berlin
Telefax: (Berlin) 27 58 20 19

Programmüberblick siehe Rückseite

BVW - Betriebliches Vorschlagswesen

Ideenmanagement in Wirtschaft und Verwaltung

ERICH SCHMIDT VERLAG 19. Jahrgang 2/1993

Erster DIB-Workshop für Anwender des BVW-Programms in Berlin

Das DIB-Erfahrungsaustausch-Seminar im Oktober 1992 in Berlin, auf dem Peter Koblank die neue Version 6.1 des BVW-Programmes vorstellte, war voll ausgebucht. Viele Anmeldungen konnten nicht mehr berücksichtigt werden. Patent-Ingenieur Ulrich Lehr, beim Deutschen Institut für Betriebswirtschaft e. V. (DIB) für den BVW-Bereich zuständig, begrüßte insbesondere die zahlreichen Gäste, die bisher noch nicht Mitglied in den DIB-Arbeitskreisen sind. Lehr: „Mit diesem Seminar wollen wir unser gutes Seminarangebot noch breiter und interessanter machen.“

Dipl.-Ing. Bernhard Schnittker, BVW-Beauftragter der Röhm GmbH, stimmte die Teilnehmer mit einem Kurzreferat auf das Thema ein. Röhm, ein Darmstädter Chemieunternehmen mit 5200 Mitarbeitern,

wurde durch die Erfindung des „Plexiglas“ weltberühmt und gehört seit 1990 zur Hüls-Gruppe. Das eingereichte durchschnittliche VV-Volumen wurde bei Röhm durch ein professionelles hauptamtliches

AUS DER PRAXIS

BVW-Management innerhalb von zwei Jahren von 100 auf über 1000 VV pro Jahr gesteigert.

Wesentlicher Punkt des Erfolgsprogrammes:

„Die Bedeutung des BVW steht und fällt mit den Gutachtern: Denn der VV kann vom Einreicher letztlich nicht bis zur Durchführungsreife durchdacht sein. Hierzu bedarf es der Unterstützung der Gutachter.“

Gastreferent aus den neuen Bundesländern war Rainer Torlinski von der Volkswerft GmbH in Stralsund. Mit einer Jahres-Einsparung von 2,2 Millionen Mark leistete das Volkswerft-BVW einen ernstzunehmenden Deckungsbeitrag.

6 Jahre „Koblank“ BVW-Programm

1986	Kundenspezifische Versionen	
1987	Erste Standardversion	
1988	Version 3.0	Druckeranpassung Österreich (Variablen)
1989	Version 4.0	Netzwerkversion Schweiz
1990		DIB-Statistik Neue Bundesländer
1991	Version 5.0	Modernere Oberfläche
	Version 5.1	Integrierter Texteditor
1992	Version 6.0	Letzte Konzernlizenz-Version EUREKA Ideas Management System England
	Version 6.1	SAA-konforme Oberfläche mit Maus-Integration in Windows, Netzwerke 500 Installationen

Bei 537 abgeschlossenen VV, einer Annahmquote von 54 Prozent und durchschnittlich rund 4000 DM Einsparung je eingereichtem VV liegt die Qualität des einzelnen VV deutlich über dem Schnitt der alten Bundesländer. Torlinski: „Das DDR-Neuererwesen hatte auch einige positive Aspekte – und die werfen wir nicht über Bord.“

Peter Koblank stellte an einem PC mit LCD-Projektion die mit Spannung erwartete neue Version 6.1 des BVW-Pro-

gramms vor. Das Programm ist nach den Worten Koblanks inzwischen über 500mal in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Einsatz.

Die neue englische Programmversion mit dem Namen „EUREKA Ideas Management Systems“ wird seit 1992 von British Airways in London und British Railways in York, jeweils in großen PC-Netzwerken, genutzt. Anfragen nach EUREKA kommen

Deutsches BVW wieder stark im Kommen

inzwischen nicht nur aus England, sondern auch aus USA, Südafrika, Singapur und Neuseeland. Koblank: „Man muß also im BVW nicht immer nur neidisch nach Japan und USA blicken: Das deutsche BVW ist wieder stark im Kommen.“

Wichtigste Highlights der neuesten Version des BVW-Programms sind laut Koblank:

- Neue SAA-konforme, moderne Benutzeroberfläche mit Menüzeile, Pulldown-Menüs und vollständiger Mausbedienung

„Koblank“ BVW-Programm: Neue Version 6.1

- Einfache Installation auch unter Microsoft Windows 3.1

- Durch Neuorganisation des Programmverzeichnisses werden kundenspezifische Datensicherheits- und Virenschutz-Konzepte voll unterstützt, was heute nicht nur in großen Netzwerken ein wichtiges Thema ist
- Erweiterte Flexibilität durch noch mehr Optionen und Variablen für Briefe und Listen
- Flexible Gestaltbarkeit der Prämienanweisung an die Buchhaltung, auch für belegfreie Anweisung geeignet
- Extrem vereinfachtes, komplett automatisiertes Update von älteren Versionen ab 5.0 auf die neue Version 6.1
- Neue Lizenzpolitik mit direkter Unterstützung für jeden einzelnen Anwender, auch bei konzernweitem Einsatz

Lehr: 1993 als 2-Tages-Workshop

Am Nachmittag wurden zwei Arbeitsgruppen angeboten, an denen jeder abwechselnd teilnehmen konnte. Themen waren der allgemeine Erfahrungsaustausch sowie die Diskussion künftiger Verbesserungen und Leistungssteigerungen des BVW-Programms.

Ira Leifer von der Koblack Consulting konnte bei vielen Diskussionspunkten zeigen, daß gewünschte „Zusatz“-Funktionen bereits heute voll realisiert sind.

Doch wurden von erfahrenen Anwendern auch eine Reihe sinnvoller Erweiterungswünsche dargestellt, die nach den Worten Koblacks in künftigen Versionen berücksichtigt werden sollen.

Einziger Kritikpunkt an diesem DIB-Seminar, so die einhellige Resonanz der Teilnehmer: Ein Tag war zu wenig.

„Koblack“ BVW-Programm: Neue Benutzeroberfläche

Datei	Recherche	Listen	Briefe	Service	Import	Optionen	Ende
Personal-Nr.	:	471	Eingangsbestätigungen				
Nachname	:	Koblack	Gutachtenanforderungen				
Vorname	:	Peter	Zwischenbescheide				
Titel	:		Gutachter-Mahnwesen				
Männl./Weiblich	:	M M/W	Abschlußbescheide				
Abteilung	:	Vertrie	Mehrfacheinreicherprämie				
Adresszeile 1	:	Wilhelm	Allgemeiner Einzelbrief				
Adresszeile 2	:		Allgemeiner Serienbrief				
Adresszeile 3	:	D-7080					
Adresszeile 4	:						
Telefon-Nr.	:	07361/71021					
Funktion	:						
Lohn	:						
Gehalt	:	x					
Kurzzeichen	:						
Hinweis (kurz)	:						
Hinweis (lang) 1	:						
2	:						
3	:						
Gutachterpunkte	:						
		Meldung					
		Sie haben eine falsche Taste betätigt					
		Esc					
Esc	F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7
Ende	Hilfe	Name	Anzeigen	Speichern	Löschen	Init	BildAb



Seminar-Nr.
930371

2. DIB-WORKSHOP

EDV-BVW-Programm – Nur für Anwender – (Auf 25 Teilnehmer begrenzt)

- Termin:** Montag / Dienstag, **8. / 9. März 1993**
Montag 10.00 – 21.00 Uhr / Dienstag 9.00 – 13.30 Uhr
- Ort:** Holiday Inn Frankfurt Conference Center, Mailänder Straße 1,
6000 Frankfurt am Main 70, Tel. (0 69) 68 02 – 0
- Moderation:** **Patent-Ing. Ulrich LEHR**
Deutsches Institut für Betriebswirtschaft e.V. (DIB), Frankfurt
- Referenten:** **Dipl.-Ing. Bernhard SCHNITTKER**
Röhm GmbH Chemische Fabrik, Darmstadt
Dipl.-Ing. Reiner TORLINSKI, Volkswerft Stralsund
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Peter KOBLANK
Koblank Consulting, Aalen
- Teilnehmerkreis:** Exklusiv für BVW-Beauftragte und BVW-Sachbearbeiter(innen),
die das BVW-Programm »Koblank« einsetzen.
**Vorausgesetzt wird, daß die Teilnehmer das BVW-Programm
grundsätzlich beherrschen! Kein Einführungsseminar!**
- Anmeldung
und Auskünfte:** Herr U. Lehr, Patentingenieur
telefonisch: (0 69) 21 97 – 2 53
schriftlich: DIB, Postfach 10 11 39, 6000 Frankfurt am Main 1
Telefax: (0 69) 21 97 – 2 52

Programmüberblick siehe Rückseite

Seminar-Nr.
930456

3. DIB-WORKSHOP

EDV-BVW-Programm – Nur für Anwender – (Auf 25 Teilnehmer begrenzt)

- Termin:** Montag / Dienstag, **26. / 27. April 1993**
Montag 10.00 – 21.00 Uhr / Dienstag 9.00 – 13.30 Uhr
- Ort:** Holiday Inn Frankfurt Conference Center, Mailänder Straße 1,
6000 Frankfurt am Main 70, Tel. (0 69) 68 02 – 0
- Moderation:** **Patent - Ing. Ulrich LEHR**
Deutsches Institut für Betriebswirtschaft e.V. (DIB), Frankfurt
- Referenten:** **Assessor Thomas BURG**
R+V Allgemeine Versicherung AG, Wiesbaden
Dipl.-Ing. Reiner TORLINSKI, Volkswerft Stralsund
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Peter KOBLANK
Koblank Consulting, Aalen
-
- Teilnehmerkreis:** Exklusiv für BVW-Beauftragte und BVW-Sachbearbeiter(innen),
die das BVW-Programm »Koblank« einsetzen.
**Vorausgesetzt wird, daß die Teilnehmer das BVW- Programm
grundsätzlich beherrschen! Kein Einführungsseminar!**
- Anmeldung
und Auskünfte:** Herr U. Lehr, Patentingenieur
telefonisch: (0 69) 21 97 – 2 53
schriftlich: DIB, Postfach 10 11 39, 6000 Frankfurt am Main 1
Telefax: (0 69) 21 97 – 2 52

Programmüberblick siehe Rückseite

Programmüberblick:

Zielstellung:

- Vermittlung von Erfahrungen zur effizienten und umfassenden Nutzung des BVW-Programms
- Einflußnahme der Nutzer auf Weiterentwicklung des Programms.

Zeitplan:

Montag, 26. April 1993

- | | |
|-----------|---|
| 10.00 Uhr | Eröffnung und Zielsetzung |
| 10.15 Uhr | BVW in den alten und neuen Bundesländern
Bericht Volkswerft Stralsund / Diskussion |
| 11.00 Uhr | Kaffeepause |
| 11.15 Uhr | Weiterentwicklung des BVW-Programms |
| 12.30 Uhr | Mittagspause |
| 13.30 Uhr | Workshop I: Effiziente Nutzung des BVW-Programms
Workshop II: Das BVW-Programm der Zukunft |
| 15.00 Uhr | Kaffeepause, danach wechsel zum anderen Workshop |
| 15.30 Uhr | Workshop I: Effiziente Nutzung des BVW-Programms
Workshop II: Das BVW-Programm der Zukunft |
| 17.00 Uhr | Zusammenfassung des ersten Tages |
| 19.00 Uhr | Buffet, Erfahrungsaustausch |

Dienstag, 27. April 1993

- | | |
|-----------|--|
| 9.00 Uhr | BVW in den Bereichen Dienstleistung / Banken / Versicherung
Bericht R+V Versicherungen / Diskussion |
| 9.45 Uhr | Workshop I: Diskussion der Ergebnisse |
| 10.15 Uhr | Kaffeepause |
| 10.45 Uhr | Das BVW-Angebot des DIB |
| 11.00 Uhr | Workshop II: Diskussion der Ergebnisse |
| 12.15 Uhr | Zusammenfassung des zweiten Tages |
| 12.30 Uhr | Mittagessen |
| 13.30 Uhr | Veranstaltungsende |

Teilnehmergebühr:

(Nach § 4 Nr. 22 UStG 1980 mehrwertsteuerfrei)
für DIB - BVW - Arbeitskreis - Mitglieder DM 850,-
für Nichtmitglieder DM 980,-
einschl. 2er Mittagessen und Abendbuffet (ohne Getränke), Arbeitsunterlagen
und Pausenerfrischungen

**Überweisung nach Erhalt der Rechnung unter Angabe von Absender und
Rechnungsnummer: 930456**

Hotelzimmer:

Bei Übernachtung im »Holiday Inn Frankfurt« bestellen Sie bitte Ihr Zimmer mit dem Hinweis, daß Sie Teilnehmer eines DIB-Seminars sind (Zimmerkontingent und Sonderkonditionen für DIB-Seminarteilnehmer: Übernachtung DM 225,- / Frühstücksbuffet DM 29,-.) Die Hotelkosten rechnen die Teilnehmer direkt mit dem Hotel ab.
